



Militarischer Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,20 RM. ... Druck, Verlag u. Verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 36, Tel. 479.

Die Militärverbände der anderen Mächte

Was Frankreich sich leistet und Deutschland nicht unbachtet lassen darf - Auch Belgien und England stehen nicht zurück Von Franz Hegele r.

Von militärischer Ausbildung und Militärverbänden kann in Deutschland heute ganz gewiß noch nicht gesprochen werden. Was es bei uns auf diesem Gebiete gibt, hält sich im Rahmen der körperlichen Erleichterung und einer freiwilligen Zucht, die für die geordnete Bewegung der Massen ganz einfach gar nicht entbehrt werden kann.

Aber ebenso unsinnig, so töricht, so ungeheuerlich nebenbei ist die Behauptung, daß unsere Verbände für Mannhaftigkeit und für die Pflege des Verteidigungswillens Militärverbände seien. Bei allen diesen Verbänden in unserem Lande handelt es sich um Vereinigungen für innerpolitische Aufgaben, aber ausdrücklich nicht um solche für den Krieg.

Das ist in Frankreich und natürlich auch in Belgien, Polen, Italien, der Tschechoslowakei und England ganz anders. Alle diese Länder bauen nach dem Vorbilde Frankreichs einen Militarismus auf, der zum Teil schon die Vorkriegsjugend umfaßt. Die französische W.M.C. (preparation militaire elementaire) wendet sich mit ihrem ersten Grad ausdrücklich an die Jüngsten, auch der Mädchen, zur körperlichen Erleichterung, zwecks Vorbereitung auf den Militärdienst.

Die Zugehörigkeit zu den diesen Verbänden ist in den meisten zivilen Unterrichtsanstalten in Frankreich Zwang. Diese militärischen Jugendorganisationen stehen nun in enger Verbindung mit der „Vereinigung der Verbände für körperliche Erziehung und Vorbereitung auf den Militärdienst“. Diese Spitzenkörperchaft umfaßt die Franzosen vom sechsten Jahre bis zu ihrem Tode.

Für die vaterländische Werbung in der französischen Armee arbeitet die „Alliance nationale“ durch Vorträge aktiver Offiziere in sämtlichen Truppenstandorten. Die Reserveoffiziere gehören einem Verbande an, der außerhalb der Reserveübungen noch Weiterbildungsschulen unterhält, an deren Kursen sich im letzten Jahre neunzigtausend Reserveoffiziere in über vierhundert Ortsgruppen beteiligten.

Tagespiegel.

Die französische Antwort zur Abrüstungsfrage nach London läßt weiteren Verhandlungen die Türe offen.

Ein Besuch des neuen Kaisers der Mandchurei in China wurde durch die chinesische Regierung in Shanghai verjüngert, die mit der Verhaftung des Kaisers drohte.

In Rumänien ist durch den Freispruch der Führer der Eisernen Garde innerhalb der Regierung eine Krise ausgebrochen, die eine Neuorganisation der Ministerposten nach sich ziehen wird.

Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister erlassen einen Aufruf zum Berufswettkampf der deutschen Jugend.

In China begann die große Regierungsoffensive gegen die kommunistische Armee bei der Tschangtscha.

Das bedeutet die Aufstellung einer ganzen Bevölkerung vom sechsten Lebensjahre ab in irgendwelche Verbände ausdrücklich militärdienstlicher Art und ausdrücklich mit dem Zweck der Vorbereitung auf den Krieg. So weit wie Frankreich ist in diesem Punkte kein anderes Land gegangen. Frankreichs Vorbild wurde von anderen Ländern, namentlich auch im organisatorischen Zusammenhang, nicht annähernd erreicht.

Zentral geleitet werden die Ausbildungs- und Wehrverbände in Polen. Die letzte Durchgliederung haben sie in Italien. Die Tschechoslowakei lehnt sich slavisch genau an das französische Vorbild an und unterstellt darüber hinaus auch den Scouting-Verband zwölf- bis achtzehnjähriger Pfadfinder aktiven Unteroffizieren.

England strebt offenbar das französische Vorbild an, wenn auch bei ihm der Grundgedanke der Freiwilligkeit aufrecht erhalten bleibt. Der sittliche Druck auf die Jugend wirkt hier aber viel stärker als der ausgesprochene Zwang in Frankreich. Für die militärische Ausbildung der Verbände unterhält England ein eigenes Offizierkorps mit eigenem Stammpersonal des Heeres.

In allen diesen Ländern verstehen die jüngsten Jungen vom sechsten Jahre ab den Umgang mindestens mit Handwaffen, meist auch mit Waffen aller anderen Art. Diese Hinweise lassen schon den außergewöhnlichen Unterschied zwischen den ausländischen und den deutschen Wehrverbänden erkennen, deren Mitglieder Waffen nur aus den Schaufenstern der sehr spärlichen Waffengeschäfte und aus Abteilungen kennen. Deutschland hat noch einen sehr weiten Weg zurückzulegen, ehe es auch in diesem Punkte in die Nähe der Auslandseinrichtungen gelangt.

Aufruf an die deutsche Wirtschaft

Berlin, 6. April. Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister erlassen anlässlich des bevorstehenden Berufswettkampfes nachfolgenden Aufruf an die deutsche Wirtschaft!

Der von der Deutschen Arbeitsfront und der Reichsjugendführung in der Zeit vom 9. bis 15. April 1934 veranstaltete Reichsberufswettkampf der Deutschen Jugend verdient, mit allen Kräften unterstützt zu werden. Von der beruflichen Erleichterung des Nachwuchses hängt im wesentlichen der Erfolg unseres Kampfes um den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ab.

auter jählicher Ausbildung hingewiesen. Daraus werden der deutschen Wirtschaft unmittelbar und mittelbar ideale und materielle Vorteile erwachsen. Deshalb erscheint es nicht unbillig, wenn auch die deutsche Wirtschaft zu ihrem Teile an der erfolgreichen Durchführung des Reichsberufswettkampfes mithilft.

Der Reichsarbeitsminister in Vertretung des Dr. Krohn Der Reichswirtschaftsminister in Vertretung des Dr. Pojke.

Personalveränderungen in der Reichswehr

Berlin, 6. April. Das Reichswehrministerium teilt u. a. folgende Personalveränderungen in der Reichswehr mit:

Befördert mit Wirkung vom 1. April 1934: zum Generalleutnant: Generalmajor von Kluge, Inspekteur der Nachrichtenstrupen; zu Generalmajoren die Obersten Fischer, Militärattachee bei der Botschaft in Rom und bei der Gesandtschaft in Budapest mit dem Stab in Rom, von Rüdiger, Artillerieführer 1; Prötorius, Artillerieführer 2; von Goltzer, Infanterieführer 6; Kettel, Infanterieführer 3; Höring, Chef des Stabes der 5. Division; Wager, Kommandant von Regensburg; Wodrig, Kommandant von Marienburg (Westpreußen); zu Obersten: die Oberleutnants Julerort, Kommandeur des Artillerieregiments 4; Graf von Broddorf-Whelefeldt, Kommandeur des Infanterieregiments 8; Klitzweger, Kommandeur des Truppenübungsplatzes Mühlhingen (Württemberg); von Haber du Jour, Kommandeur des Reiterregiments 8; Weise, Kommandeur der Fahrabteilung 3; Bahnbacher, Abteilungsleiter im Reichswehrministerium; Dr. Speich, Chef des Stabes der Inspektion der Pioniere und Festungen; Ebeling, Kommandant des Truppenübungsplatzes Arns; Peisch, Kommandant des Truppenübungsplatzes Othdruf; zum Generalveterinär: Oberstveterinär Dr. von Fontaine, Gruppenveterinär des Gruppenkommandos 1; ernannt mit 15. März 1934: Major Kessel, Reiterregiment 7, zum Kommandeur des 1. Bataillons Infanterieregiments 2.

Mit Wirkung vom 1. April 1934 wurden bei der Marine befördert: zum Vizeadmiral der Konteradmiral Gross Dr. phil. h. c., Chef des Marinekommandoamtes; der Kapitän zur See Karls, Chef des Stabes der Flotte; zu Kapitänen zur See die Fregattenkapitane Stefan, Marineattaché bei der Gesandtschaft in Stockholm; Hinüber, Direktor des Artillerieregiments der Marinewerft Wilhelmshaven; Hornel, Kommandant des Kreuzers „Leipzig“.

Reichspost und Reichsbahn in der Arbeitsfront

Berlin, 6. April. Die beiden großen deutschen Verkehrsinstitute Reichspost und Reichsbahn haben auch das ibrige Jahr, um den Sieg in dem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit herbeizuführen. Hierbei muß natürlich die unmittelbare Mitwirkung durch Einstellung neuer Arbeitskräfte zurücktreten, gegen die mittelbare Beibehaltung von Arbeitsgelegenheiten durch Erteilung von Aufträgen an die deutsche Wirtschaft. Aber auch die Anstrengungen der beiden genannten Institute, ihren Beamten- und Arbeiterstab zu erweitern, sind, gemessen an der Gesamtzahl der bei den beiden Instituten Tätigen nicht gering anzuschlagen. So hat die Deutsche Reichspost in der Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 15. März 1934 2300 Kräfte neu eingestellt. Es wird ihr voraussichtlich möglich sein, bis zum 1. Juli 1934 weitere 1050 Arbeitskräfte in Dienst zu nehmen. Die Deutsche Reichsbahn hat es ermöglicht, eine erhebliche Anzahl von Arbeitskräften, die normalerweise bei Beginn des Winters zur Entlassung kommen, in Arbeit zu halten. Es handelt sich hier um 62 000 für den Gleisbau angenommener Sommerarbeiter. Außerdem hat die Deutsche Reichsbahn in den vergangenen Wintermonaten 3000 Anwärter für den Beamtendienst neu eingestellt. Bis zum 1. Juli 1934 dürfte die Zahl der neu eingestellten Anwärter für die Beamtenlaufbahn um weitere 2200 sich erhöhen. Außerdem werden jetzt 1800 Beurlingte eingestellt und demnächst 2000 Werkstättenarbeiter und 8000 Arbeiter für den Gleisbau, jedoch die Reichsbahn insgesamt im zweiten Vierteljahr 1934 rund 14 000 Personen neu beschäftigen wird.

Erheblich ist aber, wie schon, die Auswirkung der Bestellungen der beiden Institute auf dem Arbeitsmarkt. Im Rechnungsjahr 1933 hat die deutsche Wirtschaft von der Deutschen Reichspost Aufträge auf Lieferungen und Leistungen in der Höhe von 220 Millionen RM. erhalten. Nach überschläglicher Schätzung werden im zweiten Vierteljahr 1934 weitere Aufträge in der Höhe von rund 53 Millionen RM. erteilt werden können. Infolge der Aufträge der Deutschen Reichspost konnte die deutsche Wirtschaft vom August 1933 bis Ende Januar 1934 rund 16 500 Kräfte neu einstellen und rund 33 000 Kräfte weiterbeschäftigen.

Man wird damit rechnen dürfen, daß zur weiteren Entwicklung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichspost in den nächsten Monaten weitere 4500 Kräfte neu eingestellt und 12 000 weiterbeschäftigt werden können. Bei der Deutschen Reichsbahn beträgt das zusätzliche Arbeitsbeschaffungsprogramm von Mitte 1933 bis Ende 1934 fast 700 Millionen RM. Auf das nächste Vierteljahr dürften voranschaulich 180 Millionen RM entfallen und auf den Rest des Jahres 1934 278 Millionen RM. Man darf damit rechnen, daß das gesamte zusätzliche Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsbahn bis Ende 1934 300 000 Arbeitskräften Arbeit und Brot geschaffen hat.

Die Bundestracht des neuen Stahlhelms

Berlin, 6. April. Nach einer Verfügung der Bundesführung des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) wird die Bundestracht für alle Bundesmitglieder, soweit sie nicht der SA oder SA-Reserve angehören, folgende sein: Feldgraue Mütze mit Hobeitsabzeichen und schwarz-weiß-roter Kolarde. Feldgrauer Rock in Form des sogenannten Nichtmannrockes (offener Rock, zwei Brust-, zwei Seitentaschen) mit Hakentragarmbinde, Koppel, braunes Hemd mit grünem Schlops, feldgraue Stiefel, Gamaschen mit Schnürstiefeln oder hohen Stiefeln.

Alle Abzeichen mit Ausnahme der Hobeitsabzeichen an der Mütze und Hakentragarmbinde sind zu entfernen. Ueber die neuen Abzeichen der Dienststelleninhaber des Bundes ergeht noch Befehl. Sehr bemerkenswert ist weiterhin die Bestimmung, daß es in Zukunft mit Ausnahme des Titels „Bundesführer“ im Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund keinerlei Titel gibt. Sämtliche Unterführer sind nur Inhaber der betreffenden Dienststelle. Ueber die Grußform des Frontkämpferbundes ist eine Regelung getroffen, nach der der neue Stahlhelm den deutschen Gruß anwendet. Im übrigen entsprechen die Grußbestimmungen den bei der SA üblichen. Was die vermögensrechtliche Auswirkung der Umgründung des Stahlhelms betrifft, so geht das Gesamtvermögen des Bundes und seiner Gliederungen uneingeschränkt in den Besitz des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes über, der allein Rechtsnachfolger des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, ist.

Kival zur Frühjahrspugerei
frischt alle Möbel auf wie neu.
Normalfl. 80 Pf., Doppell. 1,45 Mk.
Erbhändler: Eberhardweg, Apoth. Plappert

Die französische Antwort nach London

Bereitwilligkeit Frankreichs zu neuen Verhandlungen
Paris, 6. April. Die französische Antwortnote auf die englische Anfrage vom 28. März ist dem französischen Botschafter in London telegraphisch übermittelt worden mit der Weisung, sie der britischen Regierung zu überreichen.

Ergänzend verlautet in unterrichteten Kreisen, daß die französische Regierung in der Note ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über die angeknüpften Fragen erklärt. Man rechnet damit, daß die französische Regierung innerhalb der nächsten Woche in einer neuen Note ihre Auffassung über die Art der benötigten Durchführungsgarantien der englischen Regierung mitteilen wird, und daß auf dieser Grundlage neue Verhandlungen stattfinden werden. Die französische Regierung scheint in der Frage des geplanten Abrüstungsabkommens in weitestgehendem Maße auf ihre sonstigen internationalen Bindungen und Verpflichtungen Rücksicht nehmen zu wollen. Es ist anzunehmen, daß die französische Regierung daher auch die kleine Entente über die Entwicklung dieser Frage auf dem laufenden hält. Man sieht in unterrichteten Kreisen immerhin einen Fortschritt darin, daß Frankreich die englische Anregung zu neuen Besprechungen angenommen hat.

Aus dem Inhalt der franz. Antwort

Paris, 6. April. Ueber den Inhalt der französischen Antwort auf die letzte englische Abrüstungsnote verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die französische Regierung die Frage, ob Frankreich bereit sei, ein Abkommen zur Begrenzung der Rüstungen unter Beteiligung Deutschlands mit noch zu bestimmenden englischen Durchführungsgarantien zu unterzeichnen, als zu allgemein bezeichne, als daß Frankreich bereits grundsätzlich in unabweisbarer Weise seine Zustimmung zu einem solchen garantierten Abrüstungsabkommen geben könnte. Zunächst müsse man wissen, wie hoch die Selbstverteidigung und die Rüstungen sein sollten, die nach Meinung Englands Deutschland zu bewilligen seien, und weiter, welches Militärstatut Frankreich parallel hiermit nach britischer Ansicht haben müsse. Erst wenn die französische Regierung über diese wesentlichen Punkte Bescheid wisse, könne sie sich in voller Kenntnis der Sachlage äußern. Gegenwärtig bleibe Frankreich den Grundgedanken des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz treu. Es könne den Anregungen der englischen Note vom 29. Januar nicht zustimmen, die darauf hinauszielen, zu gleicher Zeit eine gewisse Aufrüstung Deutschlands und den Beginn einer Abrüstung Frankreichs zu bewilligen. Außerdem müsse man bedenken, daß die „Legalisierung“ der Aufrüstung Deutschlands entsprechende Aufrüstungsforderungen der anderen Mächte mit begrenzten Rüstungen nach sich ziehen würde.

Wie weiter verlautet, soll Außenminister Barthou die Absicht haben, dem englischen Außenminister demnächst die Durchführungsbedingungen anzugeben, die seiner Ansicht nach unerlässlich seien, um eine Verletzung des internationalen Abrüstungsabkommens zu vermeiden.

Abwartende Haltung Amerikas

Washington, 6. April. Wie im Staatsdepartement verlautet, wird Norman Davis einstweilen keine Anweisungen zur Wiederannahme der Verhandlungen über die Abrüstung erhalten. In Washington wartet man vielmehr des Ergebnisses der zwischen London und Paris stattfindenden Verhandlungen ab. Man betont aber, daß Amerika sich niemals im voraus zu Sanktionen oder zu irgend einer bestimmten Haltung verpflichten werde. Amerika sei jedoch bereit, sich im Falle einer Kriegsgefahr mit den übrigen Mächten zu beraten, falls Amerika dann zu der Ansicht komme, daß der eine kriegsführende Teil der Angreifer sei, werde es jede Unterstützung des Angreifers unterlassen. Vorbedingung für diese Haltung der Vereinigten Staaten sei aber, wie Norman Davis schon 1933 in Genf ausgeführt hat, die Einigung der Mächte über eine tatsächliche Abrüstung.

„Kampf der Gefahr!“

Von der NS-Volkswohlfahrt wird uns mitgeteilt:

Viele Volksgenossen lesen täglich ihre Zeitung, um über politische, wirtschaftliche oder allgemeine Fragen unterrichtet zu sein. Wenige aber verstehen die Zeitung richtig zu lesen und Nutzen daraus zu ziehen. Die meisten lesen die Nachrichten über eine „Schwere Feuersbrunst durch Unvorsichtigkeit“ oder über einen tödlichen „Verkehrsunfall“ oder über den Ertrinkungstod mehrerer Menschen mit leichtem Grinsen. Sie gehen über diese Berichte mit einem bedauernden Achselzucken hinweg und betrachten solche Ereignisse als traurige Notwendigkeiten des menschlichen Lebens, ohne sich auch nur einen Augenblick lang Gedanken darüber zu machen, welche ungeheure Schäden auf diese Weise dem Volke täglich zugefügt werden. Nicht nur große Sachwerte werden mit einem Schlag vernichtet, sondern auch Generationen künftiger Geschlechter sind für die Nation unwiederbringlich verloren.

Aus den folgenden, statistisch erfaßten Zahlen kann jeder erkennen, wie groß die Schäden sind, die allein im Laufe eines Jahres dem deutschen Volke durch Unvorsichtigkeit, Fahrlässigkeit oder Unkenntnis von Vorschriften entstehen. Die jährlich in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben vorkommenden Unfälle erfordern durchschnittlich eine Rentenlast von 1,37 Milliarden RM. Die Verkehrsunfälle verursachten im Jahre 1927 dem Reiche 2,5 Milliarden Goldmark Unkosten. Durch Feuersbrünste werden alljährlich Sachwerte in der Höhe von 500 Millionen RM vernichtet. Durch Ratten, Mäuse und andere Schädlinge gehen jährlich 400 Millionen RM an Sachwerten verloren. Allein in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben kamen in einem einzigen Jahre 137 404 entschädigungspflichtige Unfälle vor. 24 000 Menschen jährlich das sind über 60 Menschen täglich, verlieren ihr Leben durch Unfälle, mehr als 3000 Menschen ertrinken im Verlauf eines Jahres, 1400 Menschen finden den Blammentod! Eine traurige und entsetzliche Bilanz! Welche unersehliche Werte gehen unserem armen Volke damit verloren! Unzählige Zukunftshoffnungen sind vernichtet, Vermögen zerstört, schöpferischer Wille geknickt.

Wenn wir Nationalsozialisten der Tat sein wollen, wenn wir wirklich Gemeinnutz über Eigennutz stellen, dann müssen wir auch auf diesem Gebiete unermüdet die Aufklärung in das Volk tragen und dürfen nicht nachlassen zu verkünden:

Unser Leben und unsere Kraft gehören nicht uns, sondern dem ganzen Volke! Wir müssen uns erhalten um des Volkes willen und für seine Zukunft! Wir müssen der Gefahr, die uns täglich und stündlich umlauert, trotzen, indem wir ihr den Schild unserer Geistesgegenwart und unserer Vorsicht entgegenhalten!

Wir werden in die Großstädte, in die Berge und in die kleinsten Dörfer gehen, wir werden zu den Bergarbeitern kommen und zu den Holzschlägern, zu den Seeleuten und zu den Bauern und werden ihnen helfen, ihr Leben und ihr Eigentum vor Schäden aller Art zu bewahren. Ritten im Aufbaumarkt brauchen wir jede Hand, jede Faust und jeden Arm! Niemand, der in Arbeit steht, soll lagern können, er sei vor den Gefahren des Berufes nicht gewarnt worden!

Unsere Monatschrift „Kampf der Gefahr“ kommt in das Heim der einfachen und wertvollen Menschen aller Berufe und wird ein Ratgeber sein, dessen ungekünstelte und klare Sprache allen verständlich ist. Nicht nur die Arbeitsgebiete des Mannes werden darin berücksichtigt, sondern auch die Welt der Frau und des Kindes. Mit lebenden Augen soll jeder in das Leben und an seine Arbeit gehen, der Gefahren bewußt und darum doppelt vorsichtig.

Jeder Betriebsführer bis zum 1. Mai Mitglied der Arbeitsfront

Berlin, 6. April. Der Leiter des Presse- und Propagandaamtes der NSD, und Deutschen Arbeitsfront, Pa. Biallas, wendet sich mit folgendem Aufruf, an alle Presse- und Propagandawarte der NSD und DAF:

Der größte Teil des schaffenden deutschen Volkes ist heute bereits in der Deutschen Arbeitsfront organisiert. Durch die Bildung der Reichsbetriebsgruppen hat die Arbeitsfront jene Form gefunden, die der organischen Gliederung der Wirtschaft entsprechend, dazu berufen ist, die Führung der Menschen in den Betrieben zu übernehmen. Das Fundament der Arbeitsfront ist die Betriebsgemeinschaft aus Arbeitern, Angestellten und Unternehmern. Um diese Grundlage zu schaffen, ist es nötig, daß jeder deutsche Unternehmer seinen Beitritt zur Deutschen Arbeitsfront erklärt. Alle Presse- und Propagandawarte der NSD und DAF, werden deshalb aufgefordert, jede Möglichkeit der Propaganda zu benutzen, um die deutsche Unternehmerschaft reiflos für die DAF zu gewinnen. Kein deutscher Unternehmer darf mehr zögern, dem Beispiel seiner Arbeiter und Angestellten zu folgen. Es geht um die Bewirkung der Volksgemeinschaft! Die Aufrufe der DAF zur Arbeitsfront ist bis zum 1. Mai aufzuhoben, um so jedem Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, sich in die Deutsche Arbeitsfront einzureihen. Parteigenossen! NSD-Kameraden! Die Parole lautet: Jeder Betriebsführer bis zum 1. Mai Mitglied der Arbeitsfront!

Empfang der deutschen Reiteroffiziere beim französischen Kriegsminister

Paris, 6. April. Die deutsche Reitermannschaft wurde am Donnerstag vom Kriegsminister Marshall Pétain im Kriegsministerium empfangen. Der Kriegsminister ließ sich alle Herren der Epique vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit dem Militärattache Generalleutnant Kühlentaa, mit Generalmajor Freiherrn von Dalwitz und Major Freiherrn von Waldenfels. Am Nachmittag statteten die deutschen Offiziere dem Pariser Reiterturnier einen Besuch ab.

Trauerfeier für Kardinal Ehrle

Rom, 6. April. Am Donnerstag fand in der Kirche St. Ignazio in Rom die Trauerfeier für den deutschen Kurienkardinal Ehrle statt. Die Messe wurde von Bischof Waly, dem apostolischen Administrator von Innsbruck, zelebriert. Die Sänger der Sigmundkapelle führten unter persönlicher Leitung des Kirchenkomponisten Preroff die Messe auf, die dieser für das Weichenbegängnis des Papstes Leo des Dreizehnten geschrieben hatte. Die Absolution am Katafalk erteilte der Kardinaldekan Granito. Der Trauerfeier wohnten fast sämtliche Kardinäle, das beim Heiligen Stuhl beglaubigte diplomatische Corps, zahlreiche Vertreter des religiösen Ordens und viele in Rom anwesende Deutsche bei.

Im Fieberjumpf des Urwaldes aufgefunden — Vier Tote

Costa (Columbien) 6. April. Goldsuchende Guano-Indianer fanden im Departement Bolivarhalle die Trümmer des seit dem 10. März verschollenen Flugzeuges einer amerikanischen Platin-

grubengesellschaft. Von der fünfköpfigen Besatzung war nur noch der Direktor der Grubengesellschaft namens Newton Marshall am Leben. Dieser war drei Wochen im Fieberjumpf umhergeirrt. Als die Indianer ihn fanden, war er völlig erschöpft. Er konnte nicht mehr sprechen. Die vier Begleiter des getreteten Direktors waren bereits tot. Auf die Kunde von der Auffindung des Flugzeuges entsandte die Grubengesellschaft sofort ein Sonderflugzeug mit einem Arzt an den Fundort. Die Platin- und Goldladung des zerstörten Flugzeuges wurde unversehrt geborgen. Die Grubengesellschaft ist in nordamerikanischem Besitz.

China gegen eine Reise Fujis

Schanghai, 6. April. Die chinesische Regierung erklärte für den Fall, daß Kaiser Fujii seinen Plan, nach China zu reisen, ausführen sollte, seien sämtliche chinesischen Staatsbehörden angewiesen, ihn sofort zu verhaften, da er nach dem Gesetz chinesischer Staatsangehöriger sei und Hochverrat gegen die chinesische Republik begangen habe. Um weitere politische Verwicklungen zu vermeiden, bitte die chinesische Regierung die japanischen amtlichen Stellen, Kaiser Fujii in seinem eigenen Interesse von einer Reise nach China abzuraten. Als Zweck dieser Reise war angegeben, daß Fujii die Gräber seiner Ahnen bei Peking besuchen wolle.

Sachverständigenbeiräte aus Handel und Handwerk

Berlin, 6. April. In Ausführung der von dem Führer der Deutschen Arbeitsfront gegebenen Richtlinien für die Vorschlagslisten der Sachverständigen aus Handel und Handwerk hat der Amtsleiter der NS-DAF, Dr. von Renteln, für die 13 Bezirke der Treuhänder der Arbeit folgende Beauftragte ernannt: Bayern: Pa. Roos-München, Berlin-Brandenburg: Pa. Dr. Hunte-Berlin, Hessen: Pa. W. G. Schmidt-Frankfurt a. M., Mitteldeutschland: Pa. Kaymann-Weimar, Niedersachsen-Bremen: Pa. Jens Müller-Odenburg in Odenburg, Nordmark: Pa. Zimmermann-Schwerin-Mecklenburg, Ostpreußen: Pa. W. Magunia-Königsberg i. Pr., Pommern: Pa. Dr. Schmidt-Köln, Sachsen: Pa. Köhler-Dresden A., Südwestdeutschland: Pa. van Raon-Karlsruhe in Baden, Schlesien: Pa. Max Streit-Breslau, Westfalen: Pa. C. Franke-Münster (Westfalen).

Filmzensur in Oesterreich

Wien, 6. April. Die Bundesregierung hat in einer Notverordnung die Filmzensur in Oesterreich eingeführt. In der Verordnung wird bestimmt, daß Tonfilme nur dann öffentlich vorgeführt oder zum Zwecke einer öffentlichen Vorführung einem anderen überlassen werden dürfen, wenn der Handels- und Verkehrsminister im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister hierzu eine besondere Bewilligung erteilt hat. Ein Verstoß gegen diese Verordnung wird mit Geldstrafe bis zu 2000 Schilling oder mit Arrest bis zu 3 Monaten bestraft.

Neuer Raubüberfall auf einen chinesischen Zug

Peking, 6. April. Nach einer Meldung aus Chargin haben am Donnerstag Banditen auf der östlichen Strecke der Dschiana-bahn in der Nähe von Mulin einen Raubüberfall auf einen Zug verübt, den sie vorher zur Entgleisung krachten. Zwei Lokomotiven und neun Wagen wurden zerstört. Ein russischer Staatsangehöriger und ein mandchurischer Soldat wurden getötet, mehrere Sowjetrussen und Mandchuren verletzt. Die Banditen plünderten den ganzen Zug.

Letzte Nachrichten

Der Staatsakt am 1. Mai

Berlin, 6. April. Der Staatsakt zum „Feiertag der nationalen Arbeit“, 1. Mai 1934, findet in diesem Jahre wieder auf dem Tempelhofer Feld statt. Die Berliner schaffenden Volksgenossen der SA und der Faust werden in 13 großen Marschkolonnen zum Tempelhofer Feld marschieren. Genau wie im Vorjahre werden die Kreisbetriebszellenobmänner der NSD, die Führer dieser Marschkolonnen sein.

Der Führer stiftet dem Panzerschiff „Deutschland“ sein Bild

Berlin, 6. April. Reichskanzler Adolf Hitler hat dem Offizierskorps des Panzerschiffes „Deutschland“ sein Lichtbild mit eigenhändiger Unterschrift gestiftet. Das Bild wird einen besonderen Ehrenplatz in der Offiziersmesse des Schiffes finden.

Henderson nach Paris abgereist

London, 6. April. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, und der Vizepräsident der Konferenz, Aguides, haben sich nach Paris begeben.

„Litwinow“ schickt einen Vertreter nach Genf

Moskau, 6. April. Wie verlautet, wird Litwinow aus gesundheitlichen Gründen voraussichtlich an der Genfer Abrüstungskonferenz des Büros der Abrüstungskonferenz nicht teilnehmen, sondern sich durch den Sowjetgesandten in Helsingfors, Boris Stein, vertreten lassen.

Auch Finnland verlängert den Nichtangriffspakt mit Sowjetrußland

Helsingfors, 6. April. Der Präsident der Republik Finnland hat heute den finnischen Gesandten in Moskau bevollmächtigt, Finnlands Zustimmung zu der Verlängerung des Nichtangriffspaktes vom 21. Januar 1932 zwischen der Sowjetunion und Finnland bis Ende 1945 durch seine Unterschrift zu vollziehen.

Offensive gegen die chinesischen Kommunisten

Schanghai, 6. April. Am Donnerstag begann die große Regierungsoffensive gegen die kommunistische Armee bei der Stadt Tschangsha. Die Regierung hat 200 000 Mann und 60 Bombenflugzeuge eingesetzt. Den Regierungstruppen ist es gelungen, die Stadt Tschangsha zu besetzen.

Schloß durch Großfeuer zerstört

Weimar, 6. April. Am Freitag brach in dem in seinen Grundmauern aus dem 12. Jahrhundert stammenden und im 16. Jahrhundert erweiterten Schloßbau des Kranichfelder Obereschloßes bei Weimar ein Brand aus, der die kulturhistorisch wertvolle Schloßanlage bis auf die Grundmauern vernichtete. Das Schloß befindet sich in Privatbesitz und enthält wertvolle Sammlungen. Die Ursache des Brandes ist darin zu sehen, daß der Besitzer mit seiner Dienerschaft in dem vor dem Schloß gelegenen Garten Laubbäume verbrannte und die Flammen plötzlich den Schloßmauern umrankenden wilden Wein ergriffen. Bei den Löscharbeiten erlitt ein Kutscher schwere Verletzungen.

Anordnung über den Sitz der Ehrengerichte

Berlin, 6. April. Auf Grund der dritten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Justiz als Sitz der Ehrengerichte die Orte bestimmt, an denen die Treuhänder der Arbeit ihren Hauptsitz haben.

Große Brände bei der Bereitung von Osterkuchen in Polen

Lemberg, 6. April. Bei Bränden, die in Badoßen beim Backen der Osterbrote für das griechisch-katholische Osterfest entstanden, wurden in Denosow bei Tarnopol 150 und in dem Dorfe Gyzow 30 Häuser zerstört. Bei dem Brande in Denosow kam eine Person ums Leben. Der Wocowojwode von Tarnopol hat sich an die Anwaltschaft begeben, um die Hilfe für die Bevölkerung zu organisieren.

Lokales

Wildbad, 7. April 1934.

Dom Turnverein. Am Samstag den 14. April 1934, wird in der Turnhalle der herrliche Großfilm „Treu unserem Volke“, der das große Geschehen des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart vor unseren Augen abrollen läßt, gezeigt, worauf wir heute schon aufmerksam machen. Näheres besagen die Inserate in nächster Woche.

— Weiszer Sonntag. Am nächsten Sonntag ist Weiszer Sonntag. Von altersher geht an diesem Sonntag die katholische Jugend in feierlicher Weise zum Tisch des Herrn, zum ersten Mal in ihrem Leben. Das ist dann nicht nur ein Fest für die Familie des Erstkommunikanten, die alles anbietet, ihm diesen Sonntag zu einem unvergesslichen zu gestalten, auch die Nachbarschaft, das Haus und schließlich die ganze Pfarngemeinde nehmen Anteil.

Gebt der deutschen Sportfliegerei!

Reichsstatthalter Murr und der Führer der Fliegerlandesgruppe Württemberg, Dr. Sommer, haben folgenden Aufruf erlassen: „Württemberg's Flieger treten zusammen mit Hitlerjugend und -Mädels vom 6. bis 8. April an die Öffentlichkeit mit der Bitte um Spenden für die deutsche Sportfliegerei. Der Deutsche Luftsport-Verband ist geschaffen worden auf Veranlassung des Reichsministers der Luftfahrt, General Göring. Er hat die Aufgabe, unsere deutsche Jugend einheitlich und diszipliniert als Sportflieger auszubilden und dafür zu sorgen, daß der Geist der Männer wie Richtiges und Soelche fortlebe. Die Erziehung der deutschen Jugend zu tüchtigen Fliegern ist eine gebieterische Forderung für Deutschlands Wiederaufstieg. An alle Volksgenossen richten wir daher den dringenden Appell, durch freiwillige Mitarbeit und opferfreudige Spenden den Aufstieg des deutschen Luftsports zu ermöglichen. Heil Hitler!“

Württemberg

Keine Einmischung in die Vergabung öffentlicher Aufträge!

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Vergabung öffentlicher Aufträge ist vom Reichsministerium durch Richtlinien vom 14. Juli 1933 und vom Württ. Staatsministerium durch Beschluß vom 8. August 1933 dahin geregelt, daß hierüber bei Reich, Ländern und Gemeinden ausschließlich die verantwortlichen amtlichen Organe nach Maßgabe der für diese Vergabung geltenden behördlichen Bestimmungen zu entscheiden haben. Jede Einwirkung anderer Personen und Organe ist schlechthin ausgeschlossen.

Dienstwechsel bei dem Landesfinanzamt

Stuttgart, 6. April. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Der vom Reichspräsidenten neuernannte Leiter der Abteilung für Besch. und Verkehrssteuer beim Landesfinanzamt Stuttgart, Landesfinanzamtsdirektor Wederle, hat am 5. April d. J. sein Amt übernommen. Er wurde in Anwesenheit der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Landesfinanzamts von Landesfinanzamtspräsident Pfeiffer eingeführt, der hierbei auf die verantwortungsvolle und schwere Aufgabe hinwies, die der Reichssteuerverwaltung bei dem Neuaufbau des Reiches obliegt. Anschließend begrüßte der Gauwirtschaftsleiter Reichssteuerverwaltung im Amt für Beamte der NSDAP, Steuerinspektor Maier, den neuen Abteilungsleiter und forderte alle zu treuer Arbeit im nationalsozialistischen Geiste auf. Landesfinanzamtsdirektor Wederle betonte sein Bestreben, in vertrauensvoller und von echtem Kameradschaftsgeist getragener Zusammenarbeit mit allen Beamten der Steuerverwaltung sein Amt im Sinne des Führers zu verwalten. Landesfinanzamtsdirektor Wederle feiert im 44. Lebensjahr. Er machte den Krieg als Artillerieoffizier mit und trat 1922 in die Reichsfinanzverwaltung als Referent bei dem Landesfinanzamt Stuttgart ein. 1924 wurde er in das Reichsfinanzministerium berufen, wo er — seit 1929 Oberregierungsrat — maßgeblich am Steuervereinfachungsgezet mitgearbeitet hat. Seit 1932 war er mit der Leitung des Finanzamts Heilbronn betraut.

Große Saarlundgebung

Stuttgart, 6. April. Als Auftakt zu den in den nächsten Wochen überall in Württemberg stattfindenden Kundgebungen für die Rückkehr der deutschen Saar zum Mutterlande veranstaltete die Württ. Saarerunion am Donnerstagabend im Festsaal der Wiederhalle eine mächtige Saarlundgebung, bei der der Führer der Deutschen Front, Staatsrat Spaniol, ein fesselndes Bekenntnis zu Volk und Vaterland ablegte. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man u. a. Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Mergenthaler, Innenminister Schmid, stellv. Gauleiter Schmidt, Oberbürgermeister Dr. Strölin, eine Reihe von Vertretern der NSDAP, sowie der nationalen Verbände und der sonstigen Organisationen. Nach dem fahneneinmarch begrüßte zunächst der Vorsitzende der Württ. Saarerunion, Kaufmann J. Schellenberger, die so zahlreiche erschienenen Teilnehmer der Kundgebung. Staatsrat Spaniol sprach über die Rückkehr der deutschen Volksgenossen an der Saar. Mit packenden Worten schilderte er den heroischen Kampf der Saar-Deutschen um Recht und Freiheit seit ihrer Lostrennung. Er gab Kunde von all den Qualen und Unterdrückungen, die zu erdulden waren, von dem Zwang der in den Schulen auferlegt wurde, von den Arbeiterentlassungen, die deshalb vorgenommen wurden, weil die Arbeiter bis zum letzten Blutstropfen Deutlich bleiben wollten, er malte das stille Heldentum und die Liebe zum Mutterland in den leuchtendsten Farben und feierte die vielen Wunder deutscher Disziplin. Staatsrat Spaniol schloß seine hinreißende Rede mit einem begeistert aufgenommenen Siegesheil auf das deutsche Vaterland und seinen großen Führer. Die Kundgebung war umrahmt von musikalischen Vorträgen der ausgezeichneten Spielenden NSDAP-Kapelle Stuttgart unter Stabführung von Kapellmeister Springer, von hervorragenden ge-

schläglichen Vorträgen des Männerchors des Stuttgarter Liederkranzes und von eindrucksvollen Sprechstücken der Schüler und Schülerinnen der höheren Handelsschule Ludwigsburg.

Stuttgart, 6. April. (Führertagung.) Am Samstag, den 7. April und Sonntag, den 8. April findet auf der Ehrlinger Burg eine Führertagung des Gebietes 20 Württemberg der Hitlerjugend statt, an der die Hitlerjugend- und Jungvolkführer des gesamten Gebietes bis einschließlich Unterbannführer und Stammführer teilnehmen. Die Teilnehmer treffen bereits am Samstag bis 6 Uhr in Ehrlingen ein und werden in Privatquartieren untergebracht. Am 7.30 Uhr wird Gebietsführer Wacha die Führertagung eröffnen.

Württemberg. Staatsoper. Da eine große Anzahl von Theaterbesuchern beiden Premieren dieser Woche beizuwohnen will, wurde die Schauspiel-Aufführung „Sonnenwende“ von Samstag, den 7. auf Sonntag, den 8. April verlegt. Die Erstaufführung der Oper „Bique Dame“ von Tschaikowsky findet am Samstag, den 7. April im Großen Haus statt. Im Kleinen Haus wird am Samstagabend „Robert und Bertram“ in letzter Wiederholung gegeben.

Ludwigsburg, 6. April. (Phosphorzündholz 100 Jahre alt.) Am 8. April ds. Js. wird auf Veranlassung der deutschen Zündholzindustrie hier eine Gedenktafel für Jakob Friedrich Kammerer, den Erfinder des Phosphorzündholzes, enthüllt werden. Die Geburtsstunde des Phosphorzündholzes liegt hundert Jahre hinter uns. Vorher waren Stein, Zunder und Stahl die Mittel zur Feuerzeugung gewesen. Erst im Jahre 1669 gelang es dem Hamburger Kaufmann und Alchimisten Brand, den Phosphor herzustellen. Aber erst hundert Jahre später fand der Phosphor bei der Feuerzeugung Verwendung, und zwar in Glasröhren, die „Turiner Kerzen“ genannt wurden. Erst in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts ist Kammerer dann die Herstellung von Phosphorzündholzern gelungen.

Heilbronn, 6. April. (Ehrung.) Am Donnerstag hielt der Gemeinderat eine Feihsitzung zu Ehren des 80jährigen Feuerwehrkommandanten und Ehrenbürgers Gustav Binder ab. Oberbürgermeister Gültig würdigte die Verdienste Gustav Binders als Feuerwehrkommandant. Gleichzeitig mit ihm wurde sein Adjutant, Karl Binder, nach 46jähriger Tätigkeit in der Feuerwehr verabschiedet, desgleichen weitere vier Obmänner der Feuerwehr nach langer Dienstzeit. Nachfolger Gustav Binders als Feuerwehrkommandant ist Stadtrat Alfred Faber. Präsident Knapp von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung, Feuerinspektor Zimmermann und Landrat Dr. Fuchs überbrachten Glückwünsche.

Teitnang, 6. April. (Tod infolge Unfall.) Am Ostermontag wurde die 77 Jahre alte verwitwete Frau Rotburga Seifert aus Wangen auf dem Wege zur Kirche von einem entgegenkommenden Motorradfahrer überfahren und so schwer verletzt, daß am Donnerstag der Tod der alten Frau eintrat.

Gosheim, O.A. Spaichingen, 6. April. (Tödlicher Unfall.) Am Mittwoch nachmittag war Gregor Fißler und seine Frau mit dem Fällen eines Baumes beschäftigt. Sie hatten den Baum unten angelegt, als dieser plötzlich nach der Straße zu umfiel. Frau Fißler sprang zur Seite, wurde aber noch von einem Ast getroffen und zu Boden geschlagen. Der Tod trat sofort ein.

Berg, O.A. Waldsee, 6. April. (Jugendlicher Brandstifter.) Donnerstag mittag stekte der 17jährige Sohn des Fabrikarbeiters Schreivogel hier den in der Nähe des elterlichen Hauses befindlichen Stadel in Brand, in dem sich außer Heu und Stroh noch einige Fiegen befanden, die jedoch noch rechtzeitig außer Gefahr geiekt werden konnten. Der Schopf brannte in kurzer Zeit vollständig nieder.

Ulm, 6. April. (70 Jahre.) Am Donnerstag feierte Oberlehrer a. D. Otto Hammer den 70. Geburtstag. Ueber vier Jahrzehnte wirkte der Jubilar an den Ulmer Mädchen- und Knabenschulen. Viele Jahre war er Vorstand des Vereins für klassische Kirchenmusik.

Tübingen, 6. April. (Verkehrsunfall.) Am Freitag vormittag ereignete sich in Tübingen an der Kreuzung Westbahnhof-Kappstraße ein furchtbares Autounfall. Der Gärtner Chr. Schreiner war im Begriff, mit seinem Dreikraftwagen zum Wochenmarkt zu fahren. Bei ihm saß seine Frau, auf deren Schoß die 22 Jahre alte Frieda Bihl von hier. Bei der Straßekreuzung am Westbahnhof kam es zu einem Zusammenstoß des Dreikraftwagens mit einem fahd. Latrinewagen. Die Folgen waren furchtbar. Das Mädchen war sofort tot. Der 55jährigen Ehefrau Schreiners wurden beide Füße abgequetscht. Kurz nach ihrer Ueberführung in die Chirurgische Klinik erlag die Frau ihren schweren Verletzungen. Der Wagenführer blieb unverletzt. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung über die Schuldfrage ist im Gang.

Neutlingen, 6. April. (Unter den Nädern.) Die etwa 60jährige Marie Schüle von Unterhausen wollte auf den Anhänger eines vorbeifahrenden Bulldoggen aufsitzen. Sie ließ dem Fahrzeug ohne Anruf nach und versuchte im fahren zwischen der Zugmaschine und dem angehängten Wagen auf letzteren aufzusteigen. Dabei fiel sie herunter, sodas ihr das ganze Vorderrad über den Rücken ging. Die Schwerverletzte ist im Neutlinger Bezirkskrankenhaus den schweren Verletzungen erlegen.

Kornwestheim, 6. April. (70 Jahre alt.) Auf sieben Jahrzehnte arbeitsreichen, von großem Erfolg gekrönten Lebens kann heute Schultheiß a. D. Friedrich Siller von Kornwestheim zurückblicken. Krankheit nötigte ihn, auf 1. Juni 1930 aus dem Amte zu scheiden. Er war von 1892 bis 1902 Schultheiß in Waldenburg und von 1902 bis 1930 in Kornwestheim.

Großfeuer in Dizingen

Dizingen O.A. Leonberg, 6. April. Am Donnerstag abend gegen 8 Uhr brach im Ziegelwerk Dizingen G.m.b.H. Feuer aus, das von den Trockenräumen ausging und sich mit rasender Schnelligkeit über den ganzen Komplex der Fabrik verbreitete. Obwohl die Feuerwehr gleich zur Stelle war, konnte sie gegen die Wut des Feuers nicht mehr ankommen. Schon nach kurzer Zeit mußten die vereinten Anstrengungen der Feuerwehren von Stuttgart, Leonberg und Dizingen sich darauf beschränken, den Brand auf seinen Herd einzudämmen. Gegen 10 Uhr war das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern niedergebrannt, so daß nur noch die beiden Kamine in den blutigen roten Nachthimmel ragten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Bei den Löscharbeiten, zu denen das Wasser durch lange Schlauchleitungen der Gleise entnommen wurde, leisteten SA. und der Arbeitsdienst auf Schloß Solitude tatkräftige Hilfe. Der Schaden dürfte sehr beträchtlich sein und in die Hunderttausende gehen, da die Gesellschaft der Ziegelwerke in den letzten Jahren fortwährend ihre Anlagen vergrößerte. Da die Ziegelwerke auf einer Anhöhe stehen, waren die Feuerjulen weithin in die Nacht hinaus zu sehen und lodten aus der ganzen Um-

gebung zahlreiche Zuschauer herbei. Die Ziegelwerke Dizingen beschäftigten etwa 130 Arbeiter. Das Werk war sehr gut beschäftigt. Teilweise wurde sogar in Tag- und Nachtschicht gearbeitet, und gerade in letzter Zeit waren so viele Aufträge eingelaufen.

Kurz nach 8 Uhr waren die Wehren an den Brandplatz der Ziegelei alarmiert worden. Da erlöste kurz vor 9 Uhr nochmals das Feuereignal. Ganz in der entgegengesetzten Richtung, in der Nähe des Bahnhofes, war in der Werkstätte der Möbelfabrik Schid ebenfalls ein Feuer ausgebrochen, das leicht hätte bedrohliche Formen annehmen können. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und löschte nach halbstündiger Arbeit den Brand.

Glanzleistung eines Stuttgarter Segelfliegers

Böblingen, 5. April. Am Mittwoch hat der Flugzeugführer Karl Bauer von der Klaflieg Stuttgart im Segelflugzeug die Strecke Hornberg-Böblingen zurückgelegt. Dieser Flug lücht in der Geschichte der württembergischen Segelfliegerei seinesgleichen. Die Strecke Hornberg-Böblingen ist 70 Kilometer lang und Karl Bauer benötigte für sie eine Flugzeit von anderthalb Stunden. Der Start erfolgte mit Schleppseil.

Karl Bauer, dessen Flug Hornberg-Böblingen in Fliegerkreisen viel Aufsehen erregt, wird im Rahmen der Werbeweche der Flieger am Freitag und Samstag mit seinem Segelflugzeug über der Stadt Stuttgart kreuzen. Das Segelflugzeug wird mittels Motorflugzeug hochgehleppt und nach dem Ausklinken wird es, von Karl Bauer selber geleitet, über der Stadt seine eigenen Kreise ziehen. Auch der Flieger Bächner wird in gleicher Weise das Können der württembergischen Segelflieger zeigen.

Reichsaugenminister von Neurath überreicht der Gemeinde die Bilder des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers

Enzweihingen O.A. Baihingen, 5. April. Aus besonderem Anlaß fand am Dienstag abend im feierlich geschmückten Rathaus eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderats statt, an der auch der Ehrenbürger der Gemeinde, Reichsaugenminister Freiherr von Neurath, mit seinem Schwiegersohn, Reichsrat von Mackenjen, teilnahm, um der Gemeinde einen nicht alltäglichen Schmuck für ihren Rathausaal zu überreichen: neben seinem eigenen Bild noch je ein Bild des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers, hübsch gerahmt, mit eigenhändiger Unterschrift der Herren. Wie der Minister selbst ausführte, dürfte Enzweihingen die einzige Gemeinde ganz Württembergs sein, die diese Bilder zusammen besitzt. Bürgermeister Bretz dankte dem Augenminister für die wertvollen Geschenke.

Amliche Dienstnachrichten

Ernannt: Landrat Dr. Waller, planmäßiger Oberamtsvorstand in Ebingen, Berichterstatter beim Technischen Landesamt, am Oberregierungsrat beim Technischen Landesamt, Gewerberat Dipl.-Ing. Ingeilinger beim Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt zum Obergewerberat, Dipl.-Ing. Kern beim Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt zum Gewerberat, Studentent Dr. Besenbörfer an der Oberrealschule in Ludwigsburg zum Chorchor an dem evang.-theol. Seminar in Schöndal.

Ernannt: Den Obersekretär Baumann bei dem Amtsgericht Heilbronn, Notariatsverwejer in Löwenstein, zum Bezirksnotar in Löwenstein, den Verwaltungsassistenten Alfred Böhmle beim Technischen Landesamt zum Obersekretär bei diesem Landesamt.

Berufen: Auf Grund des Paragraph 5 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums den Rechnungsrat Alfons Geiselhart und den Stadigärtner Christian Wagener beide bei der Stadtverwaltung Schwemningen a. N. in andere Ämter bei dieser Stadtverwaltung, den Staatsanwalt Dr. Hölder in Ellmangen an die Staatsanwaltschaft Stuttgart, den Staatsanwalt Hartmann in Tübingen und den Amtsgerichtsrat und zugleich Landgerichtsrat Wolf in Tübingen auf je eine Landgerichtsratsstelle in Tübingen, sowie den Landgerichtsrat Dr. Doppelt in Heilbronn auf eine Landgerichtsratsstelle in Stuttgart, ferner den Amtsrichter Bader bei dem Amtsgericht Stuttgart 1 zum Amtsgerichtsrat bei dem Amtsgericht Stuttgart 1 ernannt und dem Amtsrichter Stöhr in Saulgau die Amtsbezeichnung „Amtsgerichtsrat“ verliehen.

In den Ruhestand: Den Oberrechnungsrat Paul Lemberger bei der Stadtverwaltung Ludwigsburg auf Grund des Paragraph 5 Abs. 2 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums; auf Grund des Paragraph 6 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums Kreisverwaltungsamtsleiter Karl Düner in Nierdenhall, O.A. Künzelsau, Bürgermeister Karl Geier in Salmbach, O.A. Neuenbürg, Bürgermeister Gustav Geppert in Roth O.A. Waiblingen, Bürgermeister Lang in Schlierbach O.A. Göppingen, Oberrechnungsrat Eugen Lechner bei der Stadtverwaltung Weinsingen; Bürgermeister Anselm Mattes in Renningen, O.A. Tübingen, Bürgermeister Johannes Rothacker in Alsenberg O.A. Calw, Bürgermeister Friedrich Reichert in Albstadt O.A. Oberndorf, Stadt. Baurat Otto Schleichner bei der Stadtverwaltung Heilbronn, Bürgermeister Paul Schmid in Remmingen O.A. Geislingen, Jugendrat Erwin Siffel beim Jugendamt Calw, Stadt. Polizeiwachmeister Jakob Weimert in Calw, den Landgerichtsrat Sollus in Heilbronn.

Erledigt: Zwei Landgerichtsratsstellen in Heilbronn und eine Amtsgerichtsratsstelle in Tübingen, eine Obersekretärstelle bei dem Amtsgericht Heilbronn, die Forstämter Teinach und Weil i. Schönbuch.

Spielplan der Württ. Staatstheater

Großes Haus, Sonntag, 8. April: B. 24, Tiesland, 7.30—10, Dienstag, 10. April: Deutsche Bühne 50, Tiesland, 8—10.30, Mittwoch, 11. April, Deutsche Bühne 52, Don Carlos, 7.30 bis 10.45, Donnerstag, 12. April: A. 26, Der Troubadour, 7.30 bis 10, Freitag, 13. April: D. 24, Der Vogelbändler, 8—11, Samstag, 14. April: E. 28, Bique Dame 7.30—10.15, Sonntag, 15. April: Außer Miete, Carmen, 7.30—10.45 Uhr.

Kleines Haus, Sonntag, 8. April: Deutsche Bühne, Frühjahrs-Offenstoe, 4—6, Außer Miete, Robert und Bertram, 7.30 bis 10, Montag, 9. April: A. 27, Faust, 8—11.30, Dienstag, 10. April: Deutsche Bühne 51, Bernhard von Weimar, 8—11.15, Mittwoch, 11. April: Außer Miete, Sonnenwende, 8—10.45, Donnerstag, 12. April: Deutsche Bühne 53, Dämonen über uns, 8—10.45, Freitag, 13. April: C. 23, Kabale und Liebe, 8 bis 10.30, Samstag, 14. April: E. 25, Festsaufahrt, 7.30—10.15, Sonntag, 15. April: Außer Miete, Seiner Gnaden Testament, 7.30—10, Montag, 16. April: B. 27, Sonnenwende, 8—10.45 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal

Waltershausener Mordprozess Lokaltermin im Schloß Waltershausen

Schweinfurt, 6. April. Bei dem am Freitag vorgenommenen Lokaltermin im Schloß Waltershausen zeigte der Angeklagte Liebig den Ort, wo nach dem ersten Einbruch unter dem östlichen Schloßurm ein Jagdgewehr gefunden wurde. Nach der Lage des Gewehrs ist zu vermuten, daß dieses nicht herabgeworfen, sondern in den Boden gesteckt wurde, damit es entdeckt werden könne. Liebig erklärte weiter, an welcher Stelle er am Mordtage die Hilferufe gehört habe. Besonders eingehend wurde die Südfront des Schlosses besichtigt, wo bekanntlich Poppenstangen vorgefunden wurden, die den Eindruck erwecken sollten, als sei der Täter des zweiten Einbruchs dort eingestiegen.



Wer den Deutschen Luftsport fördert, hilft Deutschland!

Reichspräsident von Hindenburg.

Spendet für den Deutschen Luftsport-Verband!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

800 Kommunisten in Kanton verhaftet. Nach Schanghaiher Meldung aus Kanton hat die Polizei eine kommunistische Organisation aufgedeckt, die in der letzten Zeit eine rege Tätigkeit entfaltet. Insgesamt wurden 800 Kommunisten in Haft genommen.

Eisenbahnunglück bei Moskau. Bei der Station Kink stießen zwei Züge zusammen, wobei zwei Lokomotiven und 20 Wagen zerstört wurden. Die Zahl der Opfer wurde nicht bekannt gegeben. Die DGPU hat fünf Beamte in Haft genommen.

Flug nach Australien geglückt. Die beiden Flieger Rubens und Waller, die Lympe in England am 22. März verlassen hatten, sind am Freitag in Darwin gelandet.

Nicht Passagiere ertranken. Ein Flußschiff stieß im Indus in der Nähe von Ghaziabad gegen den niedrig hängenden Zweig eines Baumes und das Wasser drang in das dadurch entstandene Loch ein. Unter den 50 Passagieren an Bord des Schiffes, die zu einem „Fest im Freien“ fuhren, entstand eine Panik. Sie sprangen über Bord, wobei 8 von ihnen ertranken.

Bergsteigertod. Der deutsche Ingenieur Rudolf Dorn von den Zeppelinwerken in Friedrichshafen erlitt bei dem Versuch zur Besteigung des Mont Blanc einen Schwächeanfall und starb kurze Zeit danach in der Schutzhütte. Er hatte mit vier Bekannten die Osterfeiertage dazu benutzt, in der Gegend von Chamonix Schisport zu treiben. Die 5 Winter-sportler ließen sich dazu verleiten, eine Ersteigung des Mont Blanc zu versuchen.

10 000 Hunde wegen Tollwutepidemie getötet. Wie aus Oklahoma-Stadt gemeldet wird, wurden im Staate Oklahoma infolge Ausbruchs einer Tollwutepidemie 10 000 Hunde getötet. Die Behörden haben allen Hundebesitzern strikte Anweisung gegeben, ihre vierbeinigen Gefährten zu Hause zu behalten oder an der Leine zu führen, andernfalls die Tiere sofort erschossen würden.

Sport-Vorschau

Der Sport am Sonntag

Fußball

Die Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart ist am Sonntag die Schauplatz eines interessanten Fußball-Länderkampfes

Württemberg - Baden

Badens sehr starke Vertretung stellt einen nicht leicht bezwingbaren Gegner dar. Man bezeichnet den Ausgang des Spieles am besten als „offen“.

16 Gaumeister kämpfen um die Deutsche Meisterschaft

Gruppe Südwest: In Offenbach: Offenbacher Kickers - Union Bödingen; in Mannheim: SV Waldhof - Mühlheimer SV.

Gruppe Mitte: In Magdeburg: Wader Halle - 1. FC Nürnberg; in Kassel: Borussia Fulda - Dresdener SC.

Gruppe Nordwest: In Bremen: Werder Bremen - Schalke 04; in Hamburg: TB Elmshöfen - VfR Vahrath.

Gruppe Ost: In Stolp: Viktoria Stolp - Viktoria Berlin; in Weihen: Beuthen 09 - Preußen Danzig.

Nachträgliche Spiele der Gauliga

Gau Baden: Phönix Karlsruhe - FC Pforzheim; VfR Redarau - Germania Brötzingen.

Gau Südwest: Sportfreunde Saarbrücken - FSV Frankfurt; Eintracht Frankfurt - 1. FC Worms.

Gau Bayern: Wader München - Schwaben Augsburg; FC München - 1. FC Bayreuth.

Bezirksliga Württemberg

Gruppe West: MTV Jahn Stuttgart - VfL Ludwigsburg; VfR Gaisburg - Sportfreunde Ehlingen (Sa.); VfR Juffenhäuser - SpVgg Untertürkheim; SpVgg Bad Cannstatt - Sportfreunde Lauffen; VfR Sonthofen - USC Botnang.

Gruppe Ost: SpV Göttingen - Normannia Gmünd; SpVgg Tübingen - Eintracht Neu-Ulm; VfR Rüringen - SpVgg Tübingen; SpV Schorndorf - VfR Heidenheim; VfR Alten - VfR Kirchheim.

Seitens

Glück im Unglück. Versicherungsagent: „Stellen Sie sich bitte vor, vor einiger Zeit veranlasse ich jemand, eine Lebensversicherung auf 100 000 RM abzuschließen. Vier Wochen darauf stirbt er.“

Kunde: „Da haben Sie ja Pech gehabt. Ihre Firma wird Ihnen jedenfalls nicht gerade dankbar gewesen sein.“

Versicherungsagent: „Gewiß, die hat mich sogar hinausgeworfen. Aber dafür habe ich jetzt die Witwe geheiratet.“

Zur Notiz! Wegen zu knapper Belieferung mit Sonntagsbeilagen, können wir dieselbe heute nur einem Teil unserer Bezahler zugehen lassen. Wer heute keine bekam, erhält sie Anfangs kommender Woche.

Hinweis. Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Hensle-Kleidung der Firma Philipp Bosh Nachf. Inh. Fritz Wiber bei worauf wir besonders hinweisen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 8. April 1934. Quasimodogeniti.

9.30 Uhr Predigt (Text: 1. Joh. 5, 4-13; Lied: 49) Stadtwir Steinhilber. - Kein Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtwir Steinhilber.

5 Uhr Andacht u. Gemeindefeststunde Stadtwir Steinhilber.

Katholischer Gottesdienst.

Weißer Sonntag den 8. April 1934.

7 Uhr Frühmesse. - 9.15 Uhr Amt mit Ansprache und Erstkommunionfeier der Kinder.

3.30 Uhr Andacht.

7.30 Uhr Schlußandacht mit Marienfeier.

Vertags: Montag und Samstag 7 Uhr hl. Messe, andern übrigen Tagen dieser Woche keine hl. Messe.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr, Sonntag in der Früh, Vertags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Vertags vor und während jeder hl. Messe und des Amtes.

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wildbader Tagblatt, Wildbader Wabblatt, Wildbad i. Schwarzwald (Bad. Ld. Bad.) Nr. 3. 34. 756.

Die Kontrolle der Quittungskarten findet erst am **Donnerstag**, den 12. April, von 8-12 und 2-4 Uhr statt.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad

Am Sonntag, den 8. ds., morgens 7 Uhr, führt die ganze Feuerwehr (Stab ausgenommen) zur

Schulübung

aus. Feuerwehrrkommando.

NB. Neueinstellungen können dieses Jahr keine vorgenommen werden.

Weltprogramme - Unterhaltung - Land und Siedlung - „Hier und Dort“ - Senderliste, Kritik, Bilder, Gelesen auch im kleinsten Ort. - Das ist Der Deutsche Rundfunk - Sunt Post* - Stets 76 Seiten stark (Zweieinhalb Groschen kost' die Nummer, Im Monat macht's noch nicht' ne Mark!)

Bei Postabonnement sogar nur 85 Pfennig und 6 Pfennig Zustellgebühr

*Für Rundfunkhörer Probeheft unverbindlich und kostenlos vom Verlag, Berlin N 24

Berschaffene Vorhänge

Vitrinen, Gardinen usw. werden wie neu wenn Sie dieselben auf- oder umfärben lassen in der Färberei Wülf. Annahme: Frau Anna Wandpflug, Korsettgeschäft, Wildbad, König-Karl-Str. 21. Was bis Montag mittag abgeliefert ist, erhalten Sie Samstag zurück.



Damen-Kostüme



1 englischer Wollstoff, Herrenrevers, ganz gefüttert, taschen, Rock mit Falte 19.50

2 Panama-Shelland, breites Herrenrevers, flotte Smokingform, Rock mit Falte 24.50

3 Fresko-Art, zweireihig, Herrenrevers, ganz gefüttert, taschen 29.50

4 Kammgarn, zweireihig, ganz auf Kunstseiden-Marocain-Futter, mit Taschen 38.00

Blusen, zu den Kostümen passend, aus hellfarbigen Sommerstoffen, viel-Machart, 9,75, 7,85, 5,95 4.85

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Modische Kleinigkeiten



Handschuhe, Wildleder-imitation, doppelläufig gewirkte Qualität, elegant, große Stulpe 1.45

Handschuhe, Schweinleder-imitation, Nappaleder wuschbar, moderne Schlupform mit Flederarbeit 5.85

Schrägschal, Kunstseiden-Öhman, großes Tupfenmuster, Abschluß einfarbig, Größe 36x154 cm 1.95

Handtasche, echt Saffian, mit Innentasche 4.85

Schirm, Kunstseide mit A. Isobordüre, 16-fach, farbig gemustert 6.50

natürlich: **Trefzger Möbel**

— da will ich nur gleich morgen die Braut-Eltern bitten, daß sie mit in die Trefzger-Möbelausstellung gehen. Trefzger-Möbel sind apart! Wer bei Trefzger kauft, der spart! —

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebr. Trefzger & Co. Rastatt

Verkaufsstelle Pforzheim, Schlossberg 19

Zur Lieferung gegen Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen sind wir zugelassen

Sämtliche Geschäfts- u. Familiendrucksaachen

liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Gehe niemals barhäuptig

Du schädigst damit viele Deiner Volksgenossen

Das Wichtigste

dürfen Sie trotz Kampf und Sieg, Freud und Leid, Erfolg und Mißerfolg nicht vergessen:

Ihre Gesundheit.

Sie ist Ihr wertvollster Besitz und nur wenn Sie gesund sind können Sie den Kampf ums Dasein mit Erfolg führen und das erreichen wonach Sie streben. Befolgen Sie den Rat berühmter Männer und trinken Sie täglich einige Tassen des bekannten heilkräftigen und zugleich wohlschmeckenden

Rhöner Gebirgskräuter-Tee

Es gibt folgende 4 verschiedene Sorten:

Nr. 1 gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- u. Blasenleiden usw.

Nr. 2 gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserjucht, Fettleibigkeit u.

Nr. 3 gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden u.

Nr. 4 zur Blutreinigung u. Verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Holen Sie sich gleich in der unten angegebenen Apotheke ein Päckchen und überzeugen Sie sich wie gut Geschmack und Wirkung unserer deutschen Heilpflanzen ist, wenn Sie mit Sorgfalt vom Fachmann gesammelt und gemischt wurden. Es gibt nichts Besseres.